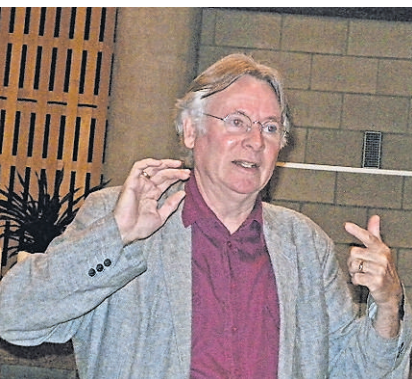


# Musikalische Mount-Everest-Besteigung

## Singkreis Bezirk Affoltern führt Messe in h-Moll von Johann Sebastian Bach auf

Die Messe in h-Moll von Johann Sebastian Bach gilt als monumentales Werk, in dem die Summe eines ganzen Komponistenlebens zusammengefasst ist. Der Singkreis Bezirk Affoltern bringt die Messe am 15., 16. und 17. Juni zur Aufführung.

Der Singkreis Bezirk Affoltern feiert dieses Jahr sein 55-jähriges Bestehen. Und er hat sich an ein ganz besonderes Werk gewagt: die hohe Messe in h-Moll von Johann Sebastian Bach. Mit grossem Einsatz und Enthusiasmus sind die Sängerinnen und Sänger seit letztem Herbst am Üben. Der Komponist hat an diesem Werk fast ein Leben lang gearbeitet. Somit trägt es



Dirigent Brunetto d'Arco erklärt mit grosser Begeisterung die Besonderheiten des monumentalen Werkes.

auch die Züge eines Vermächtnisses. Kürzlich bot sich im Rahmen einer Werkeinführung für die Gönner und Sponsoren die Möglichkeit, ein paar Kostproben der eindrucksvollen Musik zu hören. Der Dirigent, Brunetto d'Arco, gab den Anwesenden auch einige spannende Hintergrundinformationen.

Im Gespräch mit dem «Anzeiger» bringt er seine grosse Begeisterung für das Werk zum Ausdruck.

*«Anzeiger»: Brunetto d'Arco, warum haben Sie ausgerechnet dieses Werk für die nächsten Konzerte des Singkreises ausgewählt?*

Brunetto d'Arco: Ich habe die Messe in h-Moll bis jetzt noch nie aufgeführt. Sie ist ein schwieriges Werk. Als ich für unsere Sitzung einige Vorschläge zusammentrug, dachte ich plötzlich an diese Messe. Und der etwas verrückte Gedanke liess mich nicht mehr los. Im Vorstand fand meine Idee erstaunlicherweise sofort positive Resonanz.

*Worin besteht die Besonderheit dieses Werkes?*

Die Messe in h-Moll ist die Summe des ganzen Komponistenlebens von J.S. Bach. Alle seine Stilrichtungen kommen vor, grosse Intervalle, kühne Wendungen, komplizierte Fugen. Das ist sehr vielseitig. Dieses Werk ist musikalisch etwas vom Höchsten, was je geschrieben wurde. Zu Recht



Der Singkreis Bezirk Affoltern probt intensiv an der herausfordernden Messe in h-Moll. (Bilder Marianne Voss)

wurde es zum Unesco Weltkulturdokument gekürt.

*Sie kommen ja ins Schwärmen. Erklären Sie bitte mehr dazu.*

Gerne! Es handelt sich hier um ein Werk, an dem man wachsen kann. Alle. Der Chor, die Musiker, der Dirigent und auch das Publikum. In dieser Musik beschreiten wir den ganzen

Weg eines Menschenlebens von der Geburt durch das Leiden bis zum Tod und zur Auferstehung.

*Was bedeutet das für den Chor?*

Er ist sehr gefordert. Die Sängerinnen und Sänger haben einen enormen Einsatz geleistet und viel zuhause geübt. Oft singen sie fünfstimmig, das ist viel schwieriger als die gewohnte Vier-

stimmigkeit. Und das Sanctus mit dem Orchester zusammen ist 20-stimmig! Das kann man sich fast nicht vorstellen, das ist gewaltig!

*Wer wirkt noch weiter mit?*

Es wirken der Chor Voci Appassionata und wieder das Orchester Camerata Fanny Mendelssohn mit. Dann haben wir fünf Solisten. Das sind Maria C. Schmid (Sopran), Christina Daletskaja (Mezzosopran), David Munderloh (Tenor), Benjamin Widmer (Bariton) und Michael Jäger (Bass).

*Wie lange dauert die Aufführung der Messe in h-Moll?*

Sie dauert zwei Stunden. Das hat nicht mehr in einem Gottesdienst Platz. Das muss hinaus in die Welt.

*Wie meinen Sie das?*

Dieses Werk gehört der Menschheit, es ist menschengeschichtlich bedeutend. Bach wollte nicht die Ohren füllen, sondern die Herzen bewegen. Und das wollen wir nun an unseren Konzerten auch.

*Interview: Marianne Voss*

Die Konzerte finden statt am 15. Juni, 20 Uhr, in der Kirche St. Peter Zürich, am 16. Juni, 20 Uhr, in der katholischen Kirche Bonstetten und am 17. Juni, 15 Uhr, in der Klosterkirche Kappel. Eintrittskarten und weitere Informationen unter [www.singkreisaffoltern.ch](http://www.singkreisaffoltern.ch) oder Tel. 044 761 02 22 (Mo-Fr, 8-10 Uhr).